

Newsletter 8 - Juni 2006

Coaching - Begleitprojekt „Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg“

Liebe LeserInnen, heute wollen wir Sie noch einmal herzlich einladen und vor allem neugierig machen auf unsere nächste Fachtagung. Wir können damit locken, dass diesmal - wie versprochen - die praktische Umsetzung von Gender Mainstreaming im Mittelpunkt steht. Viele interessieren sich aber wahrscheinlich auch für die neue ESF Förderperiode 2007 - 2013 und auch hierzu haben wir verschiedene Informationen zu bieten. Zum einen zeigen wir, dass die gleichstellungspolitischen Anforderungen wachsen - es lohnt sich also, sich mit dem Thema zu beschäftigen! Zum anderen erfahren Sie etwas zum aktuellen Stand der Vorbereitungen. Näheres zur Tagung im Text „nebenan“.

Das Foto unten entstand beim Besuch des EU Kommissars Spidla, bei dem u.a. das Gender Mainstreaming Projekt präsentiert wurde. Näheres dazu lesen Sie auf der Rückseite!

Beste Grüße
Ihr Gender Team



Dr. Monika Stolz, Ministerin für Arbeit und Soziales des Landes BW, **Dr. Vladimir Spidla**, EU Kommissar für Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit und **Dr. Anne Rösgen**, proInnovation GmbH, Stuttgart am 17.5.06 in Karlsruhe

pro Innovation GmbH

Liebkechtstr. 33
70565 Stuttgart
www.gem-esf-bw.de
V.i.S.d.P.: Brigitte Maas

Fachtagung: "Auf dem Weg zur Regelpraxis - Gender Mainstreaming (GeM) im ESF in Baden - Württemberg"

An dieser Fachtagung ist so manches ungewöhnlich. So wird es Sie vielleicht wundern, dass wichtige Vorträge erst am Nachmittag gehalten werden. Dies ist nicht nur ein Trick, um Sie alle möglichst lange vor Ort zu halten, sondern es ergibt sich daraus, dass wir damit genug Platz schaffen konnten für die Workshops.

Praxis, Praxis, Praxis - unter diesem Motto stehen die Werkstattgespräche alle, aber es gibt spezifische Angebote für Mitglieder und Geschäftsführungen von ESF Arbeitskreisen und für MitarbeiterInnen bei Trägern bzw. aus Projekten.

„Gender“ ist machbar ...
... und wir zeigen wie.

Zwei Träger bieten **Projekte als Fallbeispiele** an. Sie erwarten sich auch etwas davon: wir werden in der „Fallarbeit“ die Projekte mit Hilfe des „Leitprinzips Gender Mainstreaming — in 4 Schritten“ gegen den Strich bürsten und somit erhalten die Projekte Hinweise auf Knackpunkte und Ansätze zur Weiterentwicklung. In dieser Diskussion können und sollen Sie Ihre Fragen, aber auch Ihre Erfahrungen einbringen!

In den Gesprächskreisen **für Mitglieder und Geschäftsführungen von ESF Arbeitskreisen** können Sie die bisherigen Erfahrungen der Modell-Arbeitskreise kennen lernen. Sie werden zeigen, wo sie am Anfang standen, was sie motiviert hat, sie werden aber auch über ihre anfänglichen Vorbehalte sprechen. Sie werden darstellen, wo sie heute stehen, wie sich die Umsetzung von GeM schon im Antragsverfahren oder auch bei den Projektträgern entwickelt hat - und

Fortsetzung S. 2

Programm am 22.6.06

- 10:30 Eröffnung** (proInnovation)
Grußwort des Ministeriums für Arbeit und Soziales (Frau Jaeger, ESF Fondsverwaltung BW)
Vortrag „Geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten - alles noch beim Alten? (Dr. René Leicht, ifm Uni MA)
- 11:15 - 13:15 Parallele Arbeitsgruppen**
- Gender Mainstreaming in ESF Projekten
 - ESF Arbeitskreise im Gespräch
 - Werkstattgespräch geschlechtsspezifische Arbeitsmarktanalyse
- 13:15 - 14:45 Aktive Mittagspause**
Ab 13:45 Marktplatz der Erkenntnisse
- 14:45 Vortrag** „GeM im ESF - von der Idee zur regulären Praxis (Dr. Anne Rösgen, proInnovation GmbH)
Vortrag „Gleichstellung von Frauen und Männern konsequent verfolgen, auch in der neuen Förderperiode“ (Ute Wanzek, proInnovation GmbH)
Vortrag Stand der Vorbereitungen der neuen Förderperiode in BW (Frau Cless, ESF Fondsverwaltung BW)
- 16:15 Zusammenfassung** (Dr. Ronald Schulz, proInnovation GmbH)
- 16:30 Ende der Tagung**

Am 21.6.06 von 14 - 17 Uhr:

Forum zum Einsteigen:
Gender Mainstreaming Basiswissen & Grundlagen“

Anmeldung bei
Organisation@proInnovation.de

Beide Veranstaltungen finden in Stuttgart statt im **Haus der Wirtschaft**
Willi - Bleicher - Str. 19

Einladung, ausführliches Programm und Anmeldeformular unter
www.gem-esf-bw.de

Wir freuen uns auf Sie!

Fortsetzung von S. 1

wie man dahin gekommen ist.

Viele ESF Arbeitskreise suchen nach Möglichkeiten einer genaueren Analyse ihres regionalen Arbeitsmarktes - mit vertretbarem Aufwand, um Schwerpunkte setzen zu können. Im Werkstattgespräch stellen die KollegInnen vom Institut für Mittelstandsforschung an der Uni Mannheim einen Leitfaden vor, der zeigt, **wie solche arbeitsmarktpolitischen Analysen geschlechterdifferenziert angelegt werden können**. Es werden aber auch erste Ergebnisse solcher Analysen für ausgewählte Regionen (MA, KA; RV) präsentiert, so dass Sie den Nutzen einschätzen können. Wir sind aber auch an Ihren Rückmeldungen interessiert und erwarten Impulse für die Weiterentwicklung des Leitfadens.

Keine langweiligen „Berichte aus den Arbeitsgruppen“, sondern eine „aktive Mittagspause“ auf dem „Marktplatz der Erkenntnisse“. Bei parallelen Arbeitsgruppen hat man ja häufig das Problem, dass man an mehreren Themen interessiert ist, aber nur an einer AG teilnehmen kann. Bei uns haben Sie die Gelegenheit, den anderen AG Leitungen anschließend Ihre Fragen zu stellen und Einblicke in die Diskussion der Gruppen zu bekommen.

Fachvorträge gibt es auch!

Außer dem Hauptvortrag am Vormittag (s. Spalte rechts) gibt es am Nachmittag drei kurze Referate. Frau Dr. Rösgen wird eine Zwischenbilanz der Projektarbeit vorstellen: was klappt und was noch nicht?

Zur neuen Förderperiode 2007 - 2013 gibt es zwei Beiträge. Frau Wanzek spricht über die (erhöhten) Anforderungen: „Verstärkte Gleichstellung der Geschlechter: *Die zukünftige ESF-Verordnung zeigt noch deutlicher den Einsatz der EU beim Abbau ungleicher Behandlung von Frauen und Männern.*“ http://ec.europa.eu/employment_social/esf2000/2007-2013_de.html.

Mit großer Spannung wird auch der zweite Vortrag erwartet, den Frau Cless aus der ESF Fondsverwaltung zum Stand der Vorbereitung in BW halten wird.

Nun hoffen wir, dass Sie auf unsere Tagung genauso gespannt sind wie wir und sich weiterhin zahlreich anmelden. Bis dahin!

Geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten — Alles noch beim Alten?

Zum Vortrag von Dr. René Leicht, ifm Universität Mannheim

Die Arbeitswelt ist wesentlich dadurch geprägt, dass Frauen anderes tun als Männer und Männerarbeit in der Regel höher bewertet wird. Eine zentrale Komponente dieser Ungleichheit ist das geschlechtsspezifische (und systemkonforme) Berufswahlverhalten.

Da der Beruf eine wichtige Ressource für die Positionierung am Arbeitsmarkt ist, liegt der Schlüssel für mehr Geschlechtergerechtigkeit vor allem darin, die traditionellen beruflichen Orientierungen von Frauen und Männern kritisch zu hinterfragen.

Einen ersten Schritt dahin unternimmt das ifm der Universität Mannheim mit einem Vortrag, in welchem der Frage nachgegangen wird, (a) auf welche Berufsfelder sich beide Geschlechter in Baden-Württemberg hauptsächlich verteilen, (b) ob sich dies in der jüngeren Zeit verändert hat und (c) welche Konsequenzen die berufliche Segregation für die Aufrechterhaltung der Geschlechterhierarchie am Arbeitsmarkt (bspw. für die Teilhabe an Führungspositionen oder für das Einkommen) hat.

Ein besonderes Augenmerk richtet der Vortrag auf das Berufswahlverhalten der jüngeren Generation.

Hohe Aufmerksamkeit für Coaching — Begleitprojekt: Besuch von EU Kommissar Spidla in Baden-Württemberg

Ein bisschen aufregend war es schon — schließlich hat man nicht jeden Tag die Chance einem EU Kommissar in kleiner Runde das Projekt zu präsentieren! Diese Gelegenheit ergab sich, da Dr. Spidla sich über die Umsetzung des ESF informieren wollte. Neben Informationen über die Regionalisierung der Mittelvergabe in BW wurden zwei Projekte vorgestellt: eines aus dem gastgebenden ESF Arbeitskreis in Karlsruhe und unser zentrales Landesprojekt zum Gender Mainstreaming. Der Kommissar zeigte sich interessiert und stellte ziemlich grundsätzliche Fragen: wie der neue EU „Fahrplan für die Gleichstellung von Männern und Frauen“ eingeschätzt wird und was gegen die Lohnunterschiede (gender pay gap) zu tun sei.

In ihrer Präsentation konnte Frau Dr. Rösgen auf „die vielversprechenden und ermutigenden Ergebnisse“ eingehen, die das Projekt schon erzielt hat, obwohl es noch mitten in der Umsetzungsphase steckt. Sie schil-

derte die Arbeit der Modellarbeitskreise, die Entwicklung neuer Lernformen (Coaching) und sprach über Probleme aber auch Erfolge bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming. Es bleibt noch viel zu tun, auch in der neuen Förderperiode des ESF 2007—2013! (Die Präsentation findet sich auf der Website (www.gem-esf-bw.de)).

Genauso wichtig wie die „europäische Aufmerksamkeit“ für das Projekt war aber auch die Begegnung mit der neuen Ministerin für Arbeit und Soziales, Frau Dr. Stolz. Sie sicherte zu, dass das Thema unter ihrer Leitung die nötige Aufmerksamkeit erfahren werde. Das Projekt und sein Hintergrund sei für sie zwar neu, aber von großem Interesse.

Nun bleibt, sich eine nachhaltige Wirkung zu wünschen und zu hoffen, dass wir irgendwann an diese sehr angenehmen Begegnungen anknüpfen können!



Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Baden-Württemberg.

